

Dürrfutter-Enquête 2012

Marc Boessinger und Michael Buchmann

AGRIDEA

Dürrfutterqualität 2012: Unter dem Durchschnitt der letzten Jahre!

Die Qualität des Dürrfutters 2012 liegt oft tief, jedoch mit regionalen Unterschieden. Mildes Wetter im März, ein vielerorts nasser April, ein sonnenreicher Mai und ein erneut regenreicher Juni, stellten einige Herausforderungen an den zeitgerechten Heuschnitt. Wer die optimalen Wetterfenster nicht nutzte, fuhr den ersten Schnitt vielerorts zu spät ein. So ist der Gehalt an Energie, Nährstoffen und Zucker mehrheitlich tief und der Gehalt an Strukturfasern hoch. Daraus resultierte für 2012 ein Dürrfutter mit vielerorts geringer Energie- und Nährstoffdichte.

Das Wetter im Frühjahr 2012

Gemäss MeteoSchweiz war der März extrem mild und, insbesondere im Jura, im Mittelland und im Zentralwallis, sehr niederschlagsarm. Der April war sonnenarm aber wärmer als im langjährigen Mittel und entlang dem Jura, den westlichen Landesteilen, im Unterwallis und Oberengadin, sehr nass. Die zentralen und östlichen Landesteile der Alpennordseite verzeichneten hingegen Niederschlagsdefizite. Auch der Mai war warm, mit viel Sonnenschein, bei regional unterschiedlicher Niederschlagsverteilung, die in ihrer Summe aber unterdurchschnittlich blieb. Der Juni war zwar deutlich wärmer als Normwerte vergangener Perioden aber auch überdurchschnittlich regenreich. Auch der Juli brachte Wärmeüberschüsse gegenüber den Normwerten, jedoch bei beträchtlichen lokalen Unterschieden in der Regensumme des Monats.

Einfluss des Wetters auf die Futterqualität

Das wechselhafte Wetter in der ersten Jahreshälfte hatte Auswirkungen auf den ersten Aufwuchs, der zwar aufgrund des Wärmeüberschusses früh einsetzte aber aufgrund regionalen Wassermangels ein oft nur zögerliches Wachstum an Futtermasse brachte. Konnte der Heuschnitt nicht bis zum Rispenschieben begonnen werden, wirkte sich dies deutlich auf die Qualität des diesjährigen Dürrfutters aus.

Die Futterqualität im ersten Schnitt (belüftet und unbelüftet) kann wie folgt zusammengefasst werden: In gräserreichen und ausgewogenen Pflanzenbeständen liegen die Gehalte für Energie (NEL), Eiweiss (APDE/-N) und lösliche Zucker mehrheitlich tief und die Gehalte an strukturierten Faser- und Zellwandbestandteilen sehr hoch (vergleiche die Gehalte an RF, NDF, ADF).

Die Qualität ist regional jedoch unterschiedlich ausgefallen. In den typischen Futterbauregionen des Mittellands sowie der Zentral- und Ostschweiz, konnte der Schnitt qualitätsgerechter geführt werden. In den Region 6, 7, 8, und vor allem in der Region 9, Rheintal, (vgl. Abb. 1) liegen die

Werte für Energie (NEL) und Zucker in ansprechender Grössenordnung, während auch hier die Gehalte an Eiweiss (RP, APDE, APDN) keine Spitzenwerte aufweisen. In vielen anderen Regionen liegen die Energie- und Nährwerte wesentlich tiefer und zeugen für eine späte Schnittführung oder Wetterpech.

Das relativ ausgewogene Milchproduktionspotenzial des Dürrfutters nach NEL und APD, das gemäss der Enquête im besten Fall um 1,7 kg liegt, darf nicht über die Tatsache hinweg täuschen, dass die Verfügbarkeit der Nährstoffe für die Pansenmikroben nicht optimal bzw. unausgewogen ist. Diesbezüglich ist erneut Sorgfalt in der Wahl der Futterkomponenten und der Ergänzungsfütterung geboten oder der Rat des Fütterungsberaters bzw. einer Fachperson empfohlen.

Darstellung der Ergebnisse

In die Auswertung der Dürrfutterenquête 2012 wurden die Analysendaten der UFAG Laboratorien-AG, der Eurofins Scientific AG und von Agroscope Liebefeld-Posieux ALP einbezogen. Gesamthaft wurden rund 1900 Analysenresultate von Heu und Emd und ca. 650 Mineralstoffanalysen ausgewertet.

Die Resultate von belüftetem und unbelüftetem Dürrfutter sind in Tabelle 1 als Durchschnitte über die gesamte Schweiz für die letzten zwei Jahre dargestellt. In der Tabelle 2 werden die Ergebnisse ausschliesslich für belüftetes Dürrfutter, verteilt über zwölf Regionen der Schweiz (vgl. Regionenkarte Schweiz, Abb. 1) und über vier verschiedene Höhenstufen ausgewiesen.

Die Qualität des Futters kennen!

Wer die Fütterung seiner Tiere plant und rechnet, muss Qualität und Nährwert seines Futters kennen. Betriebe, die eine Analyse ihres Raufutters in Auftrag geben, können mit zuverlässigen Werten rechnen. Auch Landwirte, die den «Ernterapport» führen, verfügen hierzu über zutreffend geschätzte Nährwerte. Die Dürrfutterenquête gibt ausschliesslich Anhaltspunkte, wie es um die durchschnittliche Futterqualität einer Region bestellt ist. Liegen weder Analysenresultate noch Resultate des Ernterapports vor, können zur Einschätzung der Futterqualität auch die von AGRIDEA, AGFF und ALP erarbeiteten «Schlüssel zur Einschätzung der Dürrfutter-, der Grassilage- oder der Maissilage-Qualität» angewendet werden und eine wertvolle Hilfe sein.

Infos & Bestellung von:

EDV- oder Aufzeichnungsformular Ernterapport«RAPREC» sowie Schlüssel zur Einschätzung der Dürrfutter-, der Grassilage- bzw. der Maissilagequalität unter: www.agridea.ch bzw. unter Tel.:

AGRIDEA: 052 354 97 00

Dürrfutterenquôte 2012

Tabelle 1: Vergleich der Gehaltswerte von Dürrfutter, 2012, 2011

Durchschnitt über alle Regionen und Höhenstufen (*Gehalte je kg TS*)

Futterart	Jahr	Anzahl Proben *	NEL MJ	APDE g	APDN g	RP g	RF g	NDF g	ADF g	Zucker g	Ca g	P g	Mg g	K g
Dürrfutter belüftet	2012	1707	5.3	85	81	127	267	521	296	117	6.6	3.1	2.1	27.6
	2011	1509	5.3	86	81	127	247	486	276	135	6.6	3.4	2.1	29.4
Dürrfutter unbelüftet	2012	176	5.1	84	83	130	280	552	316	89	7.7	3.2	2.3	26.5
	2011	132	5.2	84	80	125	270	520	297	101	7.1	3.4	2.1	28.8

* Anzahl Standardanalysen (ausgenommen Mineralstoffanalysen)

Laboratorien: UFAG Laboratorien-AG, Eurofins Scientific AG Schweiz, Agroscope Liebefeld-Posieux ALP

Abb. 1: Regionenkarte Schweiz



Tabelle 2: Ergebnisse der Dürrfutterernte 2012
Belüftetes Dürrfutter; Durchschnittswerte je Region (R) und Höhenstufe (H)*

R	H	Anz. Proben	Ergebnisse der Standardanalysen								Ergebnisse der Mineralstoffanalysen			
			NEL MJ/kg TS	APDE g/kg TS	APDN g/kg TS	RP g/kg TS	RF g/kg TS	NDF g/kg TS	ADF g/kg TS	Zucker g/kg TS	Ca g/kg TS	P g/kg TS	Mg g/kg TS	K g/kg TS
1	A	2	5.1	79	67	106	295	559	313	120	-	-	-	-
	B	40	5.0	80	71	113	293	547	315	102	7.4	3.0	2.1	30.2
	C	35	5.2	82	76	119	271	513	295	113	8.1	3.2	1.9	26.7
	D	101	5.2	84	80	125	264	521	296	109	5.6	2.5	2.0	23.3
2	A	34	5.1	85	87	136	295	547	323	89	7.7	3.2	1.8	32.6
	B	133	5.1	83	80	126	284	534	305	106	5.7	3.1	1.7	29.4
	C	26	5.2	83	79	124	283	548	313	105	6.2	2.9	2.2	25.8
	D	2	5.2	84	83	130	277	554	309	92	-	-	-	-
3	A	21	5.1	82	76	121	281	550	314	119	6.2	3.4	1.8	28.5
	B	273	5.2	85	81	128	267	529	298	117	6.2	3.1	1.9	28.0
	C	252	5.2	85	81	128	263	517	295	116	6.1	2.9	2.0	27.2
	D	61	5.2	83	80	126	258	513	298	104	7.9	2.7	2.5	24.8
4	A	47	5.1	84	82	129	286	551	313	103	6.3	3.4	1.7	31.4
	B	15	5.2	85	83	130	285	548	313	110	5.3	3.1	1.6	28.3
	C	2	5.1	83	79	125	270	561	309	120	-	-	-	-
	D	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5	A	9	5.0	79	72	114	276	513	303	82	7.8	2.9	2.1	23.9
	B	4	5.0	79	70	111	272	569	313	141	6.6	2.6	1.8	27.5
	C	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	D	1	5.3	84	76	121	257	521	289	142	7.5	2.7	2.2	24.8
6	A	131	5.4	86	82	129	268	530	294	122	6.1	3.4	1.8	29.1
	B	108	5.4	87	84	132	266	528	293	122	6.1	3.4	1.9	29.6
	C	3	5.2	83	79	124	254	505	291	113	10.4	1.9	2.5	16.9
	D	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
7	A	51	5.3	85	79	125	252	491	279	140	7.2	3.2	2.1	27.8
	B	31	5.2	84	78	123	256	501	287	126	7.8	2.9	2.3	24.2
	C	21	5.2	83	76	121	259	512	296	130	7.0	2.7	2.3	23.6
	D	8	5.2	83	77	121	257	507	302	125	8.9	2.4	2.6	21.1
8	A	104	5.4	87	83	131	255	500	277	141	6.4	3.5	2.0	29.4
	B	25	5.4	87	83	131	251	486	279	133	6.5	3.3	2.2	28.2
	C	3	5.4	85	79	124	243	481	276	139	6.2	3.2	2.1	30.1
	D	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
9	A	8	5.6	90	87	137	247	491	277	142	6.6	3.3	2.0	29.4
	B	17	5.4	87	84	132	246	482	276	133	6.9	3.3	2.3	27.8
	C	41	5.4	88	87	137	243	496	279	147	6.7	3.2	2.4	28.0
	D	18	5.4	88	88	137	242	486	280	124	7.7	2.8	2.5	25.8
10	A	8	5.8	95	99	155	252	486	284	99	-	-	-	-
	B	4	5.3	87	87	137	260	522	306	99	10.8	2.5	3.1	21.2
	C	1	5.1	80	70	111	275	496	325	80	-	-	-	-
	D	31	5.1	81	76	120	267	516	315	89	9.7	2.2	3.1	20.6
11	A	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	B	2	5.1	82	76	120	286	532	335	76	7.4	3.1	2.5	28.2
	C	6	5.2	86	88	138	268	509	308	80	-	-	-	-
	D	1	5.5	90	91	143	258	497	291	93	-	-	-	-
12	A	3	4.8	76	70	110	312	593	341	87	-	-	-	-
	B	1	4.2	70	62	99	300	573	349	58	-	-	-	-
	C	7	4.8	75	63	100	294	559	339	95	4.8	3.0	1.5	28.0
	D	16	5.1	82	77	121	268	509	316	79	11.9	2.6	3.3	24.0
Total bzw. ø	A	418	5.3	86	82	129	268	522	294	123	6.8	3.4	1.9	29.3
	B	653	5.2	84	81	127	271	526	298	117	6.6	3.1	2.0	28.2
	C	397	5.2	85	81	127	263	516	295	118	6.2	3.0	2.1	26.9
	D	239	5.2	84	80	125	261	514	300	104	7.6	2.6	2.5	23.7

* Höhenstufen (m.ü.M): A: bis 600 m; B: 600-799 m; C: 800-999 m; D: über 1000 m